

Nationalpark Hohe Tauern international anerkannt

Der Nationalpark Hohe Tauern, eines der größten Schutzgebiete Europas, hat pünktlich zu seinem 25. Geburtstag die lang ersehnte internationale Anerkennung erhalten. Nach dem Kärntner Teil, der bereits seit Jahren diese Auszeichnung trägt, haben es nun auch Salzburg und Tirol geschafft. Dieses Ereignis stand auch im Mittelpunkt der Jubiläumsfeiern am Freitag auf der Franz-Josefs-Höhe.

Der Vorsitzende der Schutzgebietskommission der IUCN (International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources), der Kanadier Nik Lopoukhine, überreichte den Nationalparkreferenten aus Salzburg, Kärnten und Tirol die entsprechende Urkunde. Auch Umweltminister Pröll freute sich über die Anerkennung, immerhin handle es sich um den flächenmäßig weitaus größten Nationalpark Österreichs, wie Pröll betonte. Damit seien nun alle sechs Nationalparks Österreichs international anerkannt, was nur in ganz wenigen Ländern der Fall sei.

Vorreiter für den Nationalpark Hohe Tauern war Kärnten, wo das entsprechende Landesgesetz 1981 beschlossen wurde, zehn Jahre nach der so genannten "Vereinbarung von Heiligenblut", der ersten Absichtserklärung der drei Länder. Salzburg zog 1984 nach, seit 1991 ist auch Tirol mit dabei. Der Kärntner Teil wurde 2001 anerkannt, nun sind es die gesamten 1.836 Quadratkilometer.

Der Nationalpark erstreckt sich über Alm- und Waldgebiete von einer Seehöhe ab rund 1.000 Metern bis hin zu den Gipfeln der Hohen Tauern. Sein höchster Berg ist natürlich der Großglockner mit 3.797 Metern. Etwa zehn Prozent der Fläche sind von Gletschern bedeckt. Unterschiedliche Vegetationszonen sowie seltene Tier- und Pflanzenarten prägen das Gebiet. Die Krimmler Wasserfälle gehören ebenso zum Nationalpark wie die Pasterze am Fuß des Glockners oder etwa der Rauriser Urwald.